

seine übrigen Theilnehmer aufgezählt sind, übergangen¹⁾. Weiterhin in den Annalen kommen irrthümliche Zeitangaben sehr selten vor und sind kaum von Belang, wie zum Jahre 1254, wo der Verfasser die Rückkehr Heinrichs von Baiern aus Ungarn zu spät angesetzt hat²⁾.

Wenn Hermannus Altahensis nicht über alle Ereignisse gleichmässig unterrichtet erscheint, so trifft das bei den böhmisch-ungarischen zu; und daran wird die Schuld einer mangelhaften, zugleich aber sehr schwierigen Kenntnissnahme von Seiten des Verfassers beizumessen sein. Woher sollte er auch bessere, genauere Nachrichten schöpfen, als die übrigen Chronisten? Denn allen wol bleibt der tiefere Zusammenhang der Ereignisse, welche sich im Jahre 1250 auf österreichischem Boden unter dem Könige Bela IV. von Ungarn vorbereiteten, verborgen³⁾. Ebensowenig kennen sie die eigentliche Veranlassung, weshalb im Jahre 1260 der Krieg zwischen Ottokar und dem jüngern König von Ungarn Stephan um Steiermark entbrannte und von jenem zu einem glücklichen Ende geführt wurde⁴⁾.

Doch anders wird das Verhältniss zwischen dem Verfasser und seiner Berichterstattung aufzufassen sein, wenn wir sehen, wie so manche Nachrichten gänzlich verschwiegen sind, welche Abt Hermann aus nächster und bester Quelle wissen musste. Niemand konnte in der That in einem weiten Kreise besser 'sehen und urtheilen', Niemand gründlicher über die gegenseitigen Verwicklungen seiner Nachbarländer, die baierisch-salzburgischen und österreichisch-böhmischen Kriegshändel sich belehren, als der Abt selbst. Dennoch bleibt er über die wahre Ursache von König Ottokars plötzlichem und verheerendem Einbruch in Nieder-Baiern nur stumm (zum Jahre 1257), offenbar um weder den König noch den herrschsüchtigen Passauer Bischof Otto von Lonsdorf, seinen Vorgesetzten, zu compromittiren, der durch den Linzer Vertrag mit Ottokar von Böhmen verbunden war⁵⁾ und diesem den Durchzug durch sein Gebiet gestattete. Vielmehr versucht Hermann den ganzen Kriegszug, der verunglückte, 'einfach als eine Folge jugendlichen Uebermuthes Ottokars' darzustellen⁶⁾. Die Salzburger Wirren, welche in Folge des vom Papste Alexander IV. zurückgewiesenen Erwählten Philipp von Salzburg und des neu-gewählten Bischofs Ulrich von Seckau über das Erzstift hereinbrachen und sowol Niederbaiern als auch Böhmen in Activität

1) S. über beides Schirrmacher, Albert von Possemünster, S. 14.

2) Heinrich pactirte bereits am 19. Decbr. 1253 zusammen mit seinem Bruder Ludwig in Baiern, s. Wittelsb. Reg., S. 25. 3) S. 393;

s. Lorenz, Deutsche Geschichte I, 107. 4) S. 401; s. Lorenz I,

190, n. 1. 5) Lorenz I, 170. 6) Daselbst S. 171, n. 2.